

Ralf Paul Bittner  
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

## **Jahresempfang 2023 am 14. Mai 2023 im Sauerland-Theater in Arnsberg**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Bürger:innen,  
liebe Zuschauer:innen, die Sie den Jahresempfang im Live-Stream verfolgen,

ich möchte herzlich begrüßen die politischen Vertreter:innen:

- Dirk Wiese, Mitglied des Bundestages,
- Klaus Kaiser, Mitglied des Landtags,
- Marie-Theres Schennen, stellv. Landrätin,
- Sybille Rohe-Tekath, stellv. Bürgermeisterin der Stadt Sundern,
- Vorsitzende der Fraktionen im Rat der Stadt Arnsberg,
- die Mitglieder des Kreistags,
- die Mitglieder des Rates, des Seniorenbeirats und Integrationsrats.

Zudem heiße ich alle Vertreter:innen der Behörden und Institute herzlich willkommen. Begrüßen möchte ich ganz besonders Jürgen Schwanitz und Nicole La Noutelle aus dem Vorstand der Sparkasse Arnsberg-Sundern. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön für die Unterstützung unseres Jahresempfangs. Die Sparkasse Arnsberg-Sundern unterstützt in verlässlicher Weise die Region und ihre Bürger:innen.

Weiter begrüßen möchte ich:

- Stellvertretend für alle anwesenden Ehrenringträger:innen Rosemarie Goldner und Erika Hahnwald,
- die Vertreter:innen der Vereine und Verbände,
- die Vertreter der Feuerwehr, stellvertretend begrüße ich den ehrenamtlichen Leiter der Arnsberger Feuerwehr Martin Kändler .  
Ihnen allen ein ganz großes Dankeschön für Ihre unverzichtbare Arbeit im vergangenen Jahr; gerade bei den vielen herausfordernden und schwierigen Einsätzen.
- Werner Kemper, Klinikum Hochsauerland,
- die Mitarbeiter:innen der Verwaltung; stellvertretend möchte ich unseren neuen 1. Beigeordneten Christopher Hilverling und unseren neuen Stadtkämmerer Rainer Schäferhoff begrüßen,
- alle weiteren Gäste, die unserer Einladung zum offenen Empfang gefolgt sind.

An dieser Stelle möchte ich unseres Ehrenbürgers Dieter Henrici gedenken, der sich zum Jahresempfang bereits angemeldet hatte, aber Anfang Mai von uns gegangen ist. Kommunalpolitiker, Unternehmer, Ehrenamtler, Unterstützer der Wirtschaft, aktiver Bürger unserer Stadt – mit Dieter Henrici hat Arnsberg eine Persönlichkeit verloren, der sie viel zu verdanken hat, der wir alle viel zu verdanken haben.

Vergangenen Dienstag ist auch unser Ehrenringträger Günter Wewel verstorben, dem ich hier ebenso gedenken möchte: Unvergessen bleibt „Kein schöner Land“. In zahlreichen deutschen und europäischen Häusern als Opersänger gefeiert, als erfolgreicher Moderator vor der Kamera war Günter Wewel Botschafter der Musik und auch der Schönheit von Natur und Kultur. Seine Heimatstadt Arnsberg, die ihn immer in guter Erinnerung behalten wird, lag ihm dabei stets am Herzen.

Wir freuen uns, dass viele unserer Einladung zum offenen Jahresempfang gefolgt sind. Auch in diesem Jahr haben wir uns zu einem frühlinghaften Empfang entschieden. An dieser Stelle – am heutigen Muttertag – auch allen Müttern alles Liebe.

Ganz besonders begrüßen möchte ich Herrn Dr. Andreas Hollstein, der in diesem Jahr den Festvortrag halten wird. „**Unsere Kommunen mit Energie in die Zukunft?!**“ – das ist das Thema des Vortrags und damit des heutigen Abends. Ebenso begrüße ich ganz besonders die Freilichtbühne Herdringen, die für das heutige musikalische und künstlerische Rahmenprogramm sorgt. Vorab meinen großen Dank, lieber Thomas Lepping, 1. Vorsitzender, und dem gesamten Team.

Lassen Sie uns nun gemeinsam einen Blick auf die Themen werfen, die uns und unsere Stadt aktuell bewegen.

Energie – das ist weiterhin eins der beherrschenden Themen unserer Zeit. So auch Leit-Thema unseres heutigen Empfangs. Aus dem griechischen stammend bedeutet Energie „wirkende Kraft“. **Energie ist lebensnotwendig**. Ich weiß nicht, welches Bild bei Ihnen entsteht, welche Assoziationen geweckt werden, wenn Sie den Begriff Energie hören – vielleicht Wärme, Licht, die Fähigkeit, Arbeit zu verrichten, Bewegung, Veränderung.

Wir blicken auf unsichere Wintermonate zurück, die uns vor Augen geführt haben, dass die Versorgung mit Energie keine Selbstverständlichkeit ist. Die Energiekrise scheint aktuell zumeist im Griff. Dennoch befinden wir uns auch ganz grundsätzlich mitten in der Energiewende und sie betrifft uns alle. Die Wirtschaft, das Handwerk, uns Privatleute.

Auch für uns als Stadt Arnsberg ist die Energiewende ein großes Thema: Bereits 2016 hat sich die Stadt Arnsberg der vom Deutschen Städtetag formulierten Resolution "2030 - Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten" angeschlossen. Wir haben die von den Vereinten Nationen verabschiedete 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung mit den Globalen Nachhaltigkeitszielen begrüßt und ihren Willen bekundet, „sich für nachhaltige Entwicklung konkret zu engagieren

und eigene Maßnahmen nach innen und außen sichtbarer zu machen“. Gerade die globalen Nachhaltigkeitsziele 7 (Bezahlbare und saubere Energie) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) sind für uns momentan von zentraler Bedeutung – können aber umgekehrt auch nicht losgelöst von den restlichen Zielen betrachtet werden.

Im „**fahrplan klimaneutrales #arnsberg 2030**“, der Fortschreibung unserer Nachhaltigkeitsstrategie, wozu in der nächsten Ratssitzung im Juni 2023 das weitere Vorgehen und konkrete Maßnahmen hier vor Ort in Arnsberg beschlossen werden, ist ein Handlungsschwerpunkt die „Energiewende“ – die klimaschonende Energieerzeugung und Energieversorgung. Es geht um klimagerechte Energieplanung, die wichtige strategische Grundlagen für eine erfolgreiche Energiewende in Arnsberg schafft. Darüber hinaus ist der „Fahrplan“ mit seinen sieben Wenden ein Transformationsplan hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft. Dies schließt beispielsweise auch die Aspekte der Siedlungs-, Konsum- oder Umweltwende mit ein. Dies aber immer unter der Prämisse, die Vorteile und Zugewinne durch diese Wenden in den Vordergrund zu stellen. Die Transformation muss gerecht, d.h. vor allem auch sozial gerecht stattfinden. Sie soll den Bürger:innen dieser Stadt, aber auch den Unternehmen, die diese Stadt ausmachen, zum Vorteil gereichen.

Wir wollen gegenüber der Stadtgesellschaft unserer **Vorbildrolle als Konzern Stadt Arnsberg** gerecht werden, mit gutem Beispiel vorangehen. Wir wollen durch eine klimagerechte Energieplanung strategische Grundlagen für eine erfolgreiche Wende in Arnsberg schaffen. Und wir wollen einen massiven Ausbau des lokal und erneuerbaren Stroms fördern, den die Klimaneutralität erfordert. Bei uns steht dabei aktuell der Photovoltaikausbau sowie der Ausbau von Windenergie im Fokus.

In diesem Zusammenhang freue ich mich auch sehr über die Planung der Kulturstiftung Schloss Herdringen zum Windenergiepark Herdringer Forst und darüber hinaus weiteren Planungen zur Windenergie und PV-Freiflächen. Zudem freue ich mich, dass es mit dem Projekt HydroNet, der gemeinsamen Initiative von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zum Einsatz moderner Wasserstoff-Technologie, weitergeht.

Energie – wenn wir diesen Begriff füllen mit Kraft, Veränderung, Entwicklung, dann bedarf es dieser Energie auch bei einer Vielzahl von weiteren Themen, Herausforderungen und Vorhaben, die wir mit Hochdruck bearbeiten und gestalten. **Ganz wichtig ist es uns und ist es mir, die Menschen in unserer Stadt dabei mitzunehmen.**

Zentral ist dabei natürlich der finanzielle Rahmen, in dem wir uns bewegen: Der Haushalt. Im September diesen Jahres wird ein **neuer Doppelhaushalt** eingebracht, den der Rat der Stadt Arnsberg dann im Dezember beschließen wird. Die Einbringung mit ihren vielfältigen Bedarfsmeldungen ist jedes Mal aufs Neue eine Kraftanstrengung für die gesamte Verwaltung – allen voran der Kämmerei. Schon jetzt meinen herzlichen Dank an Rainer Schäferhoff, mit dem wir einen sehr erfahrenen und sehr geschätzten Finanzexperten als neuen Stadtkämmerer bekommen haben. An dieser Stelle möchte ich noch einmal Peter Bannes für sein großes Engagement in den vergangenen Jahren danken.

Die kommunalen Haushalte werden durch die Folgen des Ukraine-Krieges, der Corona-Pandemie und die erheblichen Preissteigerungen in allen Lebensbereichen stark belas-

tet. Trotz steigender wichtiger Steuereinnahmen, wie die Gewerbesteuer, werden die Mehrbelastungen nicht ausgleichbar sein. Aber dennoch möchte ich an dieser Stelle auch betonen, welche großen Chancen ich persönlich in der Energiewende sehe: Denn die Klima-Rendite, welche im Fahrplan zum klimaneutralen Arnsberg berechnet wird, ist positiv. D.h., trotz sicherlich enormer Kosten – und wir sprechen von einer immensen finanziellen Kraftanstrengung -, die nicht nur durch uns in Arnsberg, sondern auch von EU, Bund und Land aufgebracht werden, wird der Nutzen, auch im Hinblick auf die Lebensqualität in einer nachhaltigen, klimaangepassten Stadt Arnsberg, groß sein.

Neue Manpower, auch eine Form von Energie, begrüßen wir seit Anfang des Monats im Verwaltungsvorstand der Stadt: Ich freue mich, dass Christopher Hilverling als neuer 1. Beigeordneter und mein allgemeiner Vertreter, seit dem 01. Mai unser Leitungsteam verstärkt. Christopher Hilverling leitet neben dem Querschnittsbereich Recht den Geschäftsbereich Sicherheit | Ordnung | Bürgerdienste und ist damit u.a. verantwortlich für das Ordnungswesen, die Feuerwehr und den Rettungsdienst sowie für die Stadtbüros und das Standesamt. Gern sage ich noch einmal herzlich willkommen bei der Stadt Arnsberg.

Voller Energie gehen wir ebenso in die **Saison der großen und kleinen Veranstaltungen** in unserer schönen Stadt. Wir sind froh und glücklich darüber, dass es in diesem Jahr wieder möglich sein wird, ohne Einschränkungen gemeinsam zu feiern und Kultur, Musik und Sport zu genießen.

Besonders freuen wir uns, dass in diesem Jahr der DIES INTERNATIONALIS - das bunte Fest der Kulturen – am 3. Juni wieder stattfinden wird. Mit diesem Termin starten wir auch offiziell in den Arnsberger KULTURSOMMER, der Events, Ausstellungen und Workshops für jedes Alter und jeden Geschmack bereithält. Kurz danach, am Samstag, den 17. Juni, öffnet unser Arnsberger Nachhaltigkeitsfestival Schlabberkappes seine Pforten - diesmal an der St. Petri Kirche in Hüsten – und bietet einen bunten Strauß an Angeboten rund um die Themen Nachhaltigkeit und die SDGs. Besonderer Tipp: Verpassen Sie dort nicht die besondere Performance des Theater Anu in den Abendstunden des 16. und 17. Juni.!

Auch sportliche Highlights stehen in diesem Jahr auf dem Programm: So ist beispielsweise im August die **DEUTSCHLAND-TOUR**, Deutschlands wichtigstes Radrennen als fünftägiges Etappenrennen der internationalen Radsport-Elite, in Arnsberg zu Gast. Die dritte Etappe der Deutschland-Tour wird am 26. August in Arnsberg-Neheim starten und über Voßwinkel in Richtung Etappen-Zielort Essen führen. Erwartet werden die 20 Top-Teams der internationalen Radsport-Elite inklusive des frisch gekürten Tour de France-Siegers.

Es freut mich außerordentlich, dass sich die herausragende und stetige Arbeit der letzten Jahre – besonders auch die Deutsche Meisterschaft im Straßenrennen letztes Jahr - so bezahlt gemacht hat und sich die Stadt Arnsberg nun für ein solches Event „qualifizieren“ konnte. Meinen großen Dank an alle Beteiligten, allen voran dem RC Victoria mit seinem Vorsitzenden Jörg Scherf; ebenso auch an die städtischen Kolleg:innen.

Mit einem attraktiven Jubiläumsprogramm feiern wir in diesem Jahr zudem 850 Jahre Kloster Wedinghausen. Dort im schönen Kapitelsaal werden wir auch zu Gast sein bei

unserem nächsten **Unternehmens-Stammtisch** am 22. Juni, den ich hier bereits ankündigen und unsere Wirtschaft gern dazu einladen möchte. Übrigens eine von vielen Veranstaltungen, die wir – wie den heutigen Empfang - weiterhin live streamen, damit Bürger:innen ortsunabhängig an wichtigen Themen live teilhaben können.

Wie gut die wiedergewonnene „Normalität“ uns allen tut, merke und spüre ich immer, wenn ich in der Stadt bei Veranstaltungen, Jubiläen oder auch meinen Marktgesprächen unterwegs bin. So gut das Digitale die letzten drei Jahre geklappt hat, so unverzichtbar und unschätzbar ist doch der persönliche Kontakt, die Begegnung, der Austausch und Dialog.

Besonders deutlich erlebe ich dies auch bei den begonnenen **Jugendsprechstunden** „Bittner will's wissen“. Am Dienstag noch war ich im JBZ Arnsberg zu Gast und bin dort mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch gekommen. Mich interessiert, was Kinder und Jugendliche denken und auch wissen wollen. Ob Ideen und Anregungen zum öffentlichen Nahverkehr oder zur Umwelt, ob zur Situation in Schulen, auf den Schulhöfen oder den Spielplätzen. Auch politische Parteien haben Konzepte zur politischen Beteiligung junger Menschen vorgelegt. Ich könnte mir sehr gut einen „Demokratie-Club“ vorstellen, der sich in eigener Organisation durch unsere Jugendlichen und jungen Menschen in der Stadt, wie zum Beispiel die neue aktive Gruppe „MischDichein“, zu Diskussionen und zum Austausch trifft.

Nach wie vor befinden wir uns in herausfordernden Zeiten. Unvorstellbar für uns alle, dass der Krieg in der Ukraine weiter anhält und vor allem so ein globales Ausmaß zeigt. Uns aktiv für eine **friedliche Gegenwart und Zukunft einzusetzen** – das ist Selbstverpflichtung für uns alle. Gemeinsam für den Frieden – darum geht es. Dazu kann Jede:r von uns einen Beitrag leisten. Ein Zeichen des Friedens haben wir auch gemeinsam mit den Fraktionsvorsitzenden im Zuge des weltweiten Bündnisses „Mayors for Peace“ gezeigt.

Mit größtem Engagement – auch mit viel Energie - der Verwaltung und der in ihr tätigen Menschen – allen voran den Kolleg:innen des Fachdienst Zuwanderung | Integration, denen ich an dieser Stelle für den außerordentlichen Einsatz besonders danken möchte – wird weiterhin alles getan, um eine gute Unterbringung und Integration für die Menschen, die zu uns fliehen, zu ermöglichen. Natürlich auch mit guter Unterstützung der vielen Ehrenamtlichen und auch der Politik.

Unsere Verwaltung und auch der Stadtrat meistern nach wie vor den Spagat, den dringenden akuten Themen gerecht zu werden sowie gleichzeitig unsere wichtigen strategischen Themen ebenso engagiert voranzutreiben.

Wir müssen uns dafür aber der Herausforderung des Fachkräftemangels stellen. Die sogenannte Babyboomer-Generation geht in den Ruhestand. Das führt zu einem großen Verlust an erfahrenen Mitarbeiter:innen. Es ist nicht nur in der Verwaltung schwierig, genügend qualifizierte Nachwuchskräfte zu finden, um diese Lücke zu füllen. Dabei stehen wir eben auch in Konkurrenz zum Privatsektor.

Die Arbeitswelt verändert sich auch rasant. Digitalisierung, Home-Office, Fachkräftemangel: All das erhöht den Druck auf Arbeitgeber, die Jobs möglichst attraktiv zu machen. Das Vier-Tage-Modell wäre eine Möglichkeit. Auch für viele Eltern ist es reizvoll, die damit die Kinderbetreuung viel flexibler gestalten könnten.

Nach einer Umfrage der Hans-Böckler-Stiftung wünschen sich 81 Prozent der Vollzeitbeschäftigten die Vier-Tage-Woche, acht Prozent davon selbst mit geringerem Lohn.

Wir arbeiten gerade intensiv an einer **Strategie, um insbesondere im IT-Bereich, im Ingenieurbereich oder auch bei den sozialen Berufen genügend Personal** für die großen Herausforderungen der nächsten Zeit zu finden. So werden wir zum Beispiel unsere Bewerbungsprozesse und Investitionen in Aus- und Weiterbildung und in die Personalentwicklung deutlich erhöhen. Aber auch durch weitere Maßnahmen Anreize schaffen.

Die Stadt Arnberg arbeitet auch weiter mit Hochdruck daran, **nachhaltige Stadt der Zukunft** zu werden und sich den Auswirkungen des globalen Wandels zu stellen. Nachhaltigkeit als Basis jeglichen Handelns prägt dabei unser Selbstverständnis und betrifft sämtliche Lebensbereiche, die es innovativ und verantwortungsvoll zu gestalten gilt.

Das **Gestalten einer Stadt geht nur gemeinsam**. Gemeinsam mit den Bürger:innen unserer Stadt, mit Politik, mit Vereinen, Institutionen, Organisationen, mit allen Akteuren.

Ich bin sehr froh über eine starke Wirtschaft – an dieser Stelle möchte ich in diesem Rahmen gern auch unseren seit Jahresbeginn neuen Wirtschaftsförderer Gernot Miller begrüßen.

Wichtig sind auch **starke Partner**, Partner wie das Klinikum Hochsauerland. Der Bau des neuen Notfall- und Intensivzentrums am Karolinen-Hospital ist auf der Zielgeraden und wird Mitte Juli eröffnet. Ein wichtiger Standort und ein wichtiges Angebot in unserer Stadt. Der Neubau des Notfall- und Intensivzentrums in Hüsten ist mit 92 Mio. € Investitionsvolumen eines der größten Klinikprojekte, das derzeit in NRW umgesetzt wird. Das Klinikum Hochsauerland wird dann als eines von zwölf Krankenhäusern in ganz NRW und als einziges Krankenhaus im Hochsauerlandkreis und dem weiteren Umfeld alle strukturellen Voraussetzungen der „umfassenden Notfallversorgung“ erfüllen. Also der höchsten der seit 2019 für ganz Deutschland geltenden drei Stufen in der Notfallversorgung. Durch seine Größe und Leistung wird der Standort dann natürlich für mehr Verkehr sorgen, wir sind aber dabei, dafür zukunfts- und tragfähige Verkehrskonzepte zu entwickeln. **Dafür werden wir jetzt bereits im Bestand konkrete Maßnahmen treffen, schauen aber auch auf die Machbarkeit großer Lösungen wie neue verkehrliche Anbindungen durch zum Beispiel Brückenbau. Wobei wir moderne Mobilitätskonzepte, wie ein neues Radverkehrskonzept, immer mitdenken.**

Zufrieden sind wir weiterhin auch mit dem Zeitplan der Sanierung unseres Rathauses. **Und das trotz massiver Probleme bei der Materialbeschaffung durch gestörte Lieferketten. Unsere Projektleitung macht dort einen tollen Job.** Vielen Dank an dieser Stelle.

Neben der Rathaus-Sanierung als Großprojekt investiert die Stadt Arnsberg auch in zahlreiche weitere **Planungs- und Investitionsmaßnahmen** im Stadtgebiet. Auch das ist Nachhaltigkeit – wir sorgen dafür, dass die Infrastruktur unserer Stadt stetig verbessert wird.

Hier möchte ich nur einige Projekte nennen: die Weiterentwicklung des Stadumbaugebietes Hüsten mit dem Sport- und Solepark, dem Bahnhofsgebäude mit direktem Umfeld, Rathaus und dem Campus Berliner Platz. Für den Stadtteil Arnsberg wird an der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Altstadt weitergearbeitet. **Besonders freue ich mich auch auf den gemeinsamen Einsatz zur Attraktivitätssteigerung des Schlossbergs mit dem sich neu gründenden Verein. Zusammen mit unserer Stadtplanung und dem Stadtmarketing wird da großartiges entstehen.** In Neheim wollen wir mit dem beteiligungsorientierten Innenstadtkonzept den Weg in Richtung einer „multifunktionalen Innenstadt“ gehen. Der Umbau des Busbahnhofs wird zudem eine große Herausforderung.

Ein Blick in das für dieses Jahr vorgesehene Arbeitsprogramm des Dezernats Stadtentwicklung | Bauen | Umwelt | Mobilität lohnt sich, um nähere Informationen auch zu weiteren Projekten zu erhalten. Dieses können Sie über unsere Homepage abrufen.<sup>1</sup> Unsere Investitionen in Schulen, öffentliche Gebäude und städtische Infrastruktur werden Arnsberg bestmöglich in die Zukunft führen. Nicht zu vergessen der Ausbau des Radwegenetzes und der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen. **Wobei wir deutliche Prioritäten setzen werden müssen, die unter anderem die kritische Infrastruktur wie unsere Feuerwehr berücksichtigen werden.**

Neben der Stadtplanung gibt es natürlich zahlreiche weitere Bereiche in unserer Stadt, in denen wichtige Projekte laufen.

Ich freue mich sehr, dass die **Kita-Gebühren ab August gesenkt werden sollen**. Lange war dies ein sehr präsent Thema. Bereits als Fraktionsvorsitzender im Rat habe ich das gemeinsam mit der Fraktion als stetiges Ziel in den Haushaltsberatungen verfolgt. Es war uns und mir immer eine Herzensangelegenheit. Bildung und auch frühkindliche Bildung dürfen keine Frage des Geldbeutels sein. Nachdem wir in den letzten 5 Jahren den Ausbau der Kita-Plätze vorangetrieben haben, gelingt nun erstmalig eine spürbare Senkung der Beiträge im U-3 Bereich.

Im Bereich der OGS-Betreuung – der Betreuung im offenen Ganztage – wollen wir auch weiterhin für Verbesserung sorgen. Ein wichtiger Schritt wurde mit der Auftaktveranstaltung der Steuerungsgruppe am vergangenen Donnerstag getan, aus der viele wichtige Impulse für die **Entwicklung des Offenen Ganztages** mitgenommen werden konnten.

---

1

[https://ratsinfo.arnsberg.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZZYn4GLz1S8owGTkRQmh6QcxtCqnKk14HOoY6HbaUr7m/Berichtsvorlage\\_24-2023.pdf](https://ratsinfo.arnsberg.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZZYn4GLz1S8owGTkRQmh6QcxtCqnKk14HOoY6HbaUr7m/Berichtsvorlage_24-2023.pdf)

Auch im Bereich Smart City sind wir weiterhin sehr aktiv. Vielleicht noch stärker als bislang steht hier der Gedanke der Smart City als „nachhaltige Stadt der Zukunft“ im Vordergrund. Unser Handeln wird dort von der Frage angetrieben, welchen Beitrag smarte Tools und Angebote zur nachhaltigen Transformation der Stadt beitragen können. Und einen sichtbaren Nutzen für die Bürger:innen der Stadt leisten können. Ich freue mich, dass wir mit unserem Stadtlabor Arnsberg so erfolgreich sind: Unserem „freiRAUM“, an dem wir uns gemeinsam in die digitale Zukunft aufmachen. Hier werden **Smart City und der digitale Wandel erlebbar und begreifbar**. Ich lade Sie herzlich dazu ein, diese digitalen Angebote kennenzulernen.

Begrüßen möchte auch eine neue Kollegin in der Verwaltung, die sich seit dem April dem Themenfeld „Globale Verantwortung / Eine Welt“ unserer Nachhaltigkeitsstrategie als „Kommunale Entwicklungspolitische Koordinatorin“ widmet. Sie wird die Bestrebungen zur Stadt des fairen Handels weiter vorantreiben, migrantische Akteur:innen in der Stadt in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit besser vernetzen und - und das ist mir persönlich ein wichtiges Anliegen - die erste städtische Projektpartnerschaft Arnsberg mit dem globalen Süden, nämlich mit der Stadt Morogoro in Tansania aufbauen.

Weiter geht es auch mit dem nächsten **Bürger:innenrat**. Es war und ist mir eine Herzensangelegenheit, dieses Beteiligungsformat für Sie, die Bürger:innen unserer Stadt, ins Leben zu rufen und es nun zu verstetigen. Der erste Bürger:innenrat zum Thema „Energiekrise gemeinsam bewältigen“ hatte seine Premiere im Herbst letzten Jahres – ich grüße die Teilnehmenden, die heute mit dabei sind, herzlich. Der Bürger:innenrat ist bis jetzt einmalig in der Region Südwestfalen. Ich sehe hierin eine große Chance, die demokratischen Prozesse vor Ort zu stärken.

Mit viel Energie können wir auch in diesem Jahr wieder vieles gemeinsam erreichen und schaffen. Ganz persönlich danke ich Ihnen allen für Ihr Vertrauen und die vielfältige Unterstützung im vergangenen Jahr.

Danke auch an meine Familie, im Besonderen natürlich an meine Frau für ihre Unterstützung. Ich danke insbesondere den Mitarbeiter:innen der Verwaltung, die durch ihren Einsatz die Umsetzung der vielfältigen Aufgaben, der erwähnten Projekte, überhaupt erst möglich machen. Ich danke den Ratsfrauen und Ratsherren für konstruktive Beratungen und Diskussionen und die vertrauensvolle und inhaltliche Zusammenarbeit.

Mein Dank geht ebenso an alle Akteure der Stadtgesellschaft, die Wirtschaft, die Vereine, die Verbände, die weiteren Behörden und Institute – nur durch ein gutes Zusammenwirken aller, denen unsere Stadt am Herzen liegt, mit **unserer gemeinsamen Energie**, lässt sich die Zukunft Arnsbergs auch weiterhin so positiv gestalten.